Objekt:	Emailbemalte Vierkantflaschen aus einer Löwen-Apotheke
Museum:	Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum-geschichte@rathaus.potsdam.de
Sammlung:	Brandenburgisches Glas, Apotheken- und Drogeriegefäße aus Glas
Inventarnummer:	80-68-GL & 80-70-GL

Beschreibung

Farbloses Glas, Körper in Vierkantform modelgeblasen, kurzer Hals, Lippenrand umgelegt, Flaschenhälse angebrochen. Mit roter, blauer und gelber Emailfarbe mit feiner Binnenzeichnung bemalt. Bekrönte weiße ovale Kartuschen mit schwarzer, nachträglich hinzugefügter Beschriftung „T=/NERV=/W=“ bzw. „BALS=/SULPH=/ANiS“ auf weißem Grund, umgeben von einem blauen, mit zwei stilisierten roten Blüten durchbrochenen Blattkranz, unterhalb des Schriftfeldes ein liegender Löwe mit herausgestreckter Zunge, eine blaue Kugel haltend. Auf der Rückseite der ersten Flasche befindet sich ein Papierschild mit der Inschrift: „tinct.fulig“. Vorläufer dieser Art von Apothekengefäßen, die auch walzen- oder zylinderförmig auftreten, bilden antike Hohlgläser zum Verwahren von Ölen oder Duft- und Heilmitteln (vgl. Ausst.-Kat. GlasKlar 2015, S. 21). In der Frühen Neuzeit sind Vierkantflaschen als Bestandteil von „Medicinal-Apotheken“ zur fachgerechten Lagerung von Grundstoffen gebräuchlich, die gegebenenfalls nach Rezeptur eines Arztes vermischt wurden (vgl. Ausst.-Kat. Die gute Form 2016, S. 10; Franze, „Blätterlein“, „Nönnchen“ und Co., 2007; Conradi, Apothekengläser im Wandel der Zeit, 1973, S. 167–171). So ist „Bals[am] sulph[ur] anis“ ein Mittel zur Linderung von Fieberkrämpfen, Atembeschwerden und schmerzhaftem Wasserlassen, „t[inctura] nerv[ina]. w.“ wurde bei Vergiftungen, „tinct[ura] fulig[nis]“ bei Rheumatismus eingesetzt. Ob die beiden 1949 erworbenen Fläschchen aus der Potsdamer oder einer anderen Löwen-Apotheke stammen, lässt sich leider nicht mehr nachvollziehen. [Uta Kaiser, Lisa Steinmeier, Dank an Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Glas (farblos), modelgeblasen, emailbemalt

Maße:	H. 10,8 cm, B. 4,9 cm, B. 4,9 cm; H. 11,9 cm, B. 5,1 cm, T. 4,1 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700-1800
	wer	Glashütte Globsow
	wo	Mark Brandenburg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Neuglobsow

Schlagworte

- Apotheke

Literatur

- Götzmann, Jutta/Kaiser, Uta (Hg.) (2017): Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte. Petersberg, Kat. 6